

# Ein ökumenischer spiritueller Weg in der Weise von Exerzitien im Alltag

Das sind Übungen,  
um im alltäglichen Leben  
die Gegenwart Gottes und sein Wirken zu entdecken,  
um das konkrete Leben auf ihn hin zu ordnen  
und von ihm verwandeln zu lassen,  
um Jesus Christus als „Weg, Wahrheit und Leben“  
zu suchen und mit ihm zu gehen.

**Teilnehmen kann jede und jeder!**

**Nötig ist die Bereitschaft**

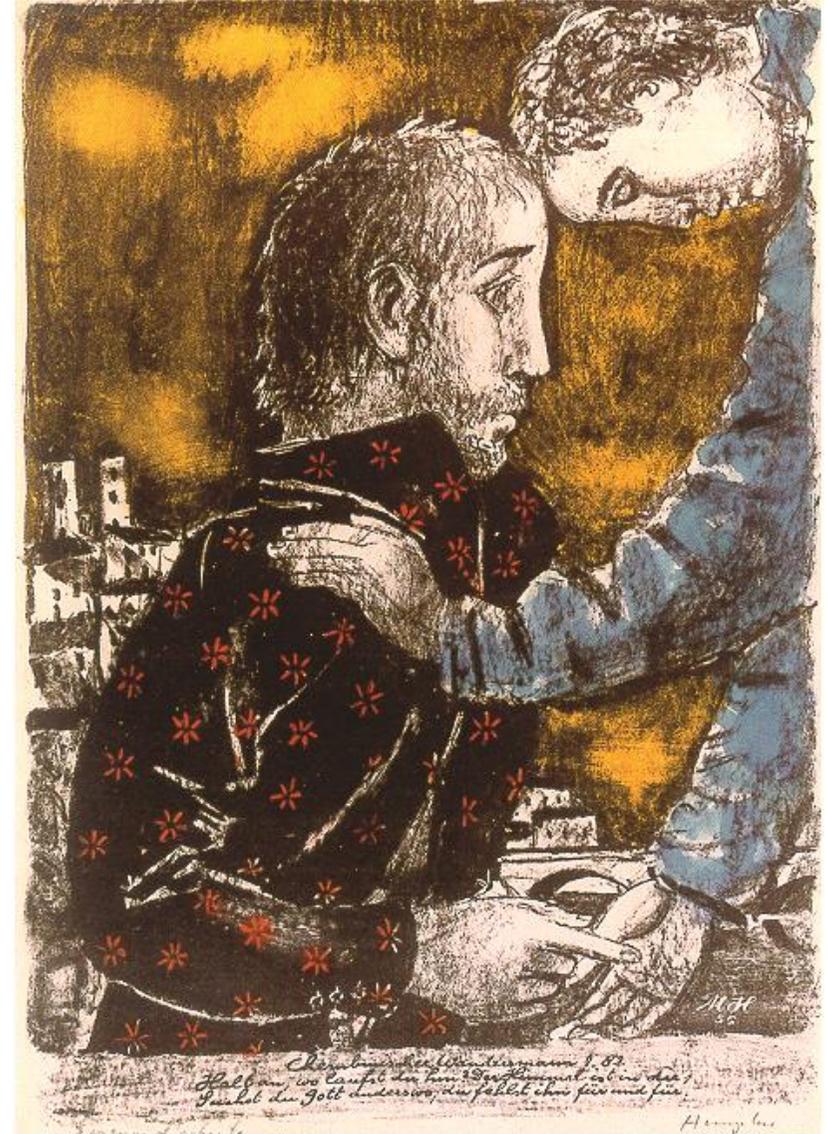
- für eine **tägliche Zeit** des persönlichen Betens und der Besinnung, ca. 30 Minuten zu Hause, und
- während des Tages mit den gegebenen Anregungen zu üben.
- für die **wöchentlichen gemeinsamen Treffen** aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Bei diesen Treffen halten wir gemeinsam Stille, üben, singen und beten. Es ist Raum für einen Austausch in kleinen Gruppen zu den Erfahrungen und Entdeckungen auf dem Übungsweg, Fragen oder Schwierigkeiten. Außerdem gibt es eine Einführung in die jeweils nächste Woche und das dazu notwendige Material. Die Teilnahme an allen fünf Abenden wird vorausgesetzt.

Auf Wunsch können Einzelgespräche mit dem Leiter/der Leiterin der Exerzitien vereinbart werden.

- Für Teilnehmende, die sehbehindert oder blind sind, kann eine Hör-CD mit allen Texten und Anleitungen zur Verfügung gestellt werden.

# Halt an. Wo läufst du hin?

Ein spiritueller Weg



Bildnachweis: Max Hunziker „Halt an, wo läufst du hin“, 1955 © Verlag am Eschbach, Eschbach, Rechtsnachfolge: Ursula Kunz, Zürich

## Termine der gemeinsamen Treffen:

Tag, Datum

### Ort der gemeinsamen Treffen:

Die Gruppe trifft sich .....

### Kosten:

Wir bitten um **Anmeldung** bis zum .... entweder mit diesem Abschnitt, oder telefonisch im Pfarramt.

✂.....

Name:.....  ich bin zum 1. Mal dabei

Anschrift falls nicht schon bekannt: .....

.....

Telefon: .....

Email:.....

## Halt an. Wo läufst du hin?

Wie geradezu brandaktuell und alltagsbezogen die Überschrift über diesen geistlichen Übungsweg werden könnte, hätte wohl niemand vor einem Jahr für möglich gehalten. Inzwischen aber hat der Ausbruch der weltweiten Corona-Pandemie die Menschen aller Nationen und Religionen zum Innehalten in ihrer gewohnten Lebens- und Denkweise gebracht. Plötzlich wirkt dieses Wort aus dem 17. Jahrhundert von Angelus Silesius topaktuell:

Wie leben wir und wie gehen wir miteinander um? Was ist wirklich wichtig im Leben, und worauf können, wollen oder müssen wir verzichten? Wie geht es weiter? Zum Innehalten, um Antworten auf solche Fragen zu suchen, wurde die ganze Menschheit durch das Virus gezwungen. „Halt an. Wo läufst Du hin?“

Angelus Silesius „Der Schlesische Bote“, von dem dieser Satz stammt, hieß eigentlich Johannes Scheffler und wurde 1624 in Breslau geboren. Zu seiner Zeit - 100 Jahre nach der Reformation – tobte der 30-jährige Krieg. Glaubensfragen waren längst überlagert von erbitterten Kämpfen um die politische Vorherrschaft in Europa. In dieser schwierigen Situation schöpft der evangelische Johannes Scheffler aus Quellen der Mystiker, wie z.B. Jakob Böhme u.a.. Er beginnt selbst, mystische Aussagen in Form einzelner gereimter Sätze zu formulieren. Unter dem Titel „Cherubinischer Wandersmann“ werden sie später bekannt und zählen heute zu den bedeutendsten lyrischen Werken der Barockzeit. Der Maler Max Hunziker hat diese Sammlung mit seinen Illustrationen bereichert.

Mit einem vierwöchigen geistlichen Übungsweg zu diesem Thema laden wir Sie ein, neu in Berührung zu kommen: mit sich selbst, mit anderen, mit Gott, mit Fragen nach dem woher, wohin und wozu des Lebens. Lassen wir uns gemeinsam von „Angelus Silesius“ ansprechen, unsere Schritte zu verlangsamen, innezuhalten, um uns zu orientieren, Neues zu sehen, zu hören, wahrzunehmen...

Auf diesen Besinnungsweg laden wir Sie sehr herzlich ein!